

Preiserhöhung im beliebten Theater: Schaubühne kämpft gegen Kürzungen!

Die Berliner Schaubühne erhöht aufgrund von Kulturetatskürzungen ab Januar 2025 die Preise; soziale Ermäßigungen bleiben bestehen.



Die renommierte Berliner Schaubühne sieht sich gezwungen, die Ticketpreise drastisch zu erhöhen. Grund dafür sind einschneidende Kürzungen im Kulturetat, die im kommenden Jahr einen Rückgang von rund 130 Millionen Euro für die Kultur in Berlin zur Folge haben werden. Ab dem 1. Januar 2025 werden die neuen Preise für ausgewählte Produktionen gelten, wobei konkret gesagt wird, dass die oberen Preiskategorien betroffen sind, wie das Theater mitteilt. Diese Preiserhöhungen werden allerdings nicht für die günstigsten Kategorien gelten, die weiterhin von 7 bis 85 Euro reichen, und spezielle Ermäßigungen für Schüler, Studierende sowie Sozialhilfeempfänger bleiben erhalten, so die Schaubühne, gemäß den Informationen von rbb24.

Zusätzlich plant die Schaubühne, ihre kleine experimentelle Spielstätte, das Studio, vorübergehend zu schließen. Dies führt dazu, dass mehrere Neuproduktionen abgesagt werden müssen. Trotz dieser Maßnahmen geht das Theater jedoch davon aus, dass die Einsparungen nicht ausreichen werden, um die geplanten Kürzungen von 1,8 Millionen Euro vollständig zu decken. Zur aktuellen Preisliste der Schaubühne werden die neuen Preise ab 1. Januar 2025 in den Kategorien A+, A, B, C sowie Vergünstigungen für spezielle Gruppen von Besuchern, wie etwa Rentner oder Schüler, zu finden sein, wie auf der offiziellen Website der Schaubühne ausführlich erklärt wird.

Die Schaubühne, die 1962 gegründet wurde und zu den bekanntesten Theatern Deutschlands gehört, kämpft also mit den finanziellen Folgen der staatlichen Kürzungen. Die Möglichkeit der Insolvenz und Arbeitsplatzverluste wird ebenfalls in der Branche thematisiert, was in diesen unsicheren Zeiten alarmierendes Potential hat. Bis zur Verabschiedung des Nachtragshaushalts im Landesparlament, voraussichtlich am 19. Dezember, gibt es noch Raum für Verhandlungen, um möglicherweise ausgewogenere Einsparungen zu finden.

Details	
Quellen	• www.rbb24.de • www.schaubuehne.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de